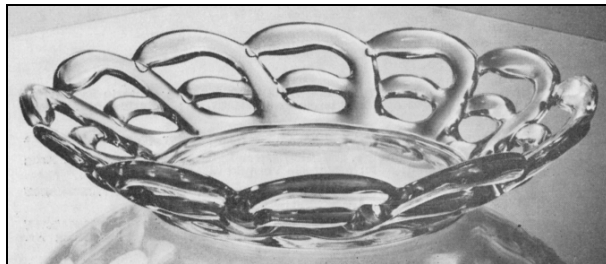


Pressglas aus der Glashütte Rudolfova hut' (Stand 1976)

Artikel von J. Vamberecká in Glasrevue 1977-01, S. 20 ff.

SG: Der folgende Artikel ist ein typisches Beispiel für die „**Lücken**“ („Lügen“?), die Fachjournalisten der Glasrevue aus **politischen Gründen** ließen: sogar wenn man den Unternehmer und Gründer der **Rudolfshütte Josef Inwald** nennt, verschweigt man dessen **jüdische Herkunft**, die **1938** zu seiner **Enteignung** durch die Nationalsozialisten in Österreich führte. Die Pionierleistung des Gestalters **Rudolf Schrötter**, der von **1912** bis mindestens **1952** für die Rudolfshütte von Inwald arbeitete und **völlig neue Formen und Dekore für industriell erzeugtes Pressglas** erarbeitete, wird zwar erwähnt, aber nicht seiner Bedeutung gerecht. Seine Leistung wird **Karel Peroutka** zugeschrieben. Alle Schrötter nachfolgenden Gestalter der Rudolfshütte bauten auf seinem modernen „**Funktionalismus**“ auf. Seine Garnitur „**Lord**“ wurde bis mindestens **1972** hergestellt und europaweit verkauft. Viele weitere Pressgläser der Rudolfshütte bis 1972 stammten noch aus der Vorkriegszeit. Teilweise wurden alte Pressformen weiter verwendet, z.B. für die Vasen der Serie „**Barolac**“ von **1935** und in Libochovice bis zum Verschleiß weiter benutzt. Die **Vertreibung** der deutsch-sprachigen Glasmacher nach **1945** und der schwierige Ersatz durch noch **unerfahrene tschechische Glasmacher** wird nicht erwähnt!

Abb. 2010-2/445
Schüssel „Perforal“
farbloses Pressglas, Entwerfer beim Bild nicht angegeben
[Rudolf Schrötter 1947]
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 20, Abb. 2

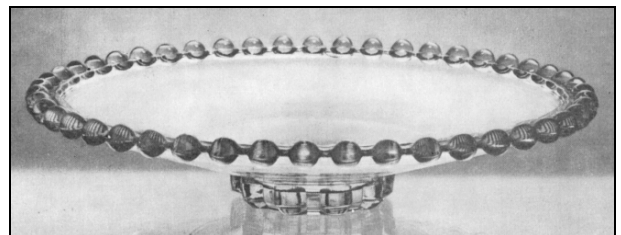


Vamberecká: Die Glashütte **Rudolfova hut'** in **Dubí** bei **Teplice v Čechách** [Eichwald, bei Teplitz] ist in das **neu geschaffene Fachzweigunternehmen Sklo Union** im Jahr **1965** einbezogen worden, Bevor wir einen Teil ihrer Produktion, die gegenwärtige **manuelle Erzeugung von Pressglas**, näher betrachten, wollen wir in Erinnerung rufen, wie das heutige wichtige Wirtschaftszentrum entstand.

Irgendwann im Tertiär bildeten sich in der Gegend, wo sich die Glashütte befindet, **Thermalquellen**, und Königin Judith, die Gemahlin des Königs Vladislav I., wählte diese günstige Stelle aus, um **1158** hier ein **Benediktinerinnenkloster** zu gründen. Das Kloster verschwand im Lauf der Jahrhunderte, doch durch die in den Jahren **1954-1957** durchgeführte archäologische Forschung wurde bestätigt, dass die dortige romanische Basilika zu den bemerkenswerten Bauten ihrer Zeit ge-

hörte und bereits das Werk einheimischer Baukunst war. Vom ursprünglichen Kloster, das an der Südseite der Basilika stand, ist der Kern in einem Flügel des sog. alten Schlosses erhalten. Im Klostervorland entstand dann um die Mitte des 13. Jahrhunderts die Stadt **Teplice**. Teplice gehört zu den **ältesten Kurorten Böhmens** und kann sich außer seiner langen Geschichte auch des Umstandes rühmen, dass es hier schon im Jahr **1575** den ersten ständigen Kurarzt gab. Zur Entfaltung der Stadt trugen freilich auch weiterhin Handel und Handwerk und seit dem vorigen Jahrhundert, als man die **Kohlevorkommen** in der Umgebung zu nutzen begann, auch die Industrie bei. Industriebetriebe wurden auch in der näheren Umgebung von Teplice gegründet. Zum Beispiel wurden in **Dubí**, wo sich heute die Glashütte **Rudolfova hut'** befindet, auch eine **Porzellanfabrik**, die bis heute für ihr mit dem blauen Zwiebelmuster nach Meissner Vorbild verziertes Porzellan bekannt ist, und **Eisenhütten** errichtet.

Abb. 2010-2/446
Schüssel „Bul“ Nr. 1/00250/40 cm [Boule]
farbloses Pressglas, Entwerfer beim Bild nicht angegeben
[Rudolf Schrötter 1935]
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 20, Abb. 3



Diese Eisenhütten erwarb im Jahr **1905** die Firma **Inwald** und baute sie zur **Glashütte** um. Zur ursprünglichen Produktion gehörten **geblasenes Gebrauchsglas**, **Beleuchtungsglas** und **halb-automatisch hergestelltes Verpackungsglas**, insbesondere für Konservenfabriken. Und schließlich kam noch **Pressglas** hinzu, dessen Erzeugung vor allem durch die Glasmacher gestärkt wurde, die **1933** aus dem aufgelassenen Betrieb der Firma **Inwald** in **Prag-Zlíchov** kamen. Dieser Betrieb hatte über eine große Kapazität an **Pressglas für den Haushalt** und für **Gaststätten** verfügt. Die Herstellung von Verpackungsglas wurde nach und nach völlig automatisiert und nach **1945** stark erweitert. Im Jahr **1964** wurde der Betrieb umfassend modernisiert, ein elektrisch beheiztes 100-t-Wannenaggregat wurde installiert und der Maschinenpark durch Einführung tschechoslowakischer Formautomaten unifiziert.

Im Gegensatz zu der voll-automatisierten Herstellung von Verpackungsglas blieb die **Pressglas-Herstellung** im Prinzip **manuell**. Die Glasmasse wird **von Hand in die Form geschöpft**; jedes Erzeugnis wird von Hand verschmolzen [feuer-poliert], damit es glatt und glänzend ist. Teller werden von Hand gedreht, Schüsseln und Teller **von Hand nachgeformt** usw. Lediglich

beim Pressen selbst wurde die physische Anstrengung durch den Einsatz **hydraulischer Pressen** abgeschafft. Dennoch ist diese Technologie der Gebrauchsglas-Herstellung immer noch interessant, sofern sie in künstlerischer Beziehung entsprechend verwertet wird. Und dieser Prozess setzte bei böhmischem Pressglas in den **1950-er** Jahren ein, insbesondere hier in der Glashütte **Rudolfova hut'**, die auch im Rahmen des heutigen Fachzweigunternehmens Sklo Union über die **größte Kapazität bei Pressglas** verfügt.

Abb. 2010-2/447

Vase „Barolac“ Nr. 12110/25 cm
farbloses Pressglas, Entwerfer nicht angegeben
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 20, Abb. 1



Im Hinblick auf die **zentrale Lösung gemeinsamer Probleme** finden neue gestalterische Lösungen für Pressglas natürlich auch in den anderen Glashütten Eingang, die im Rahmen des Unternehmens Sklo Union Pressglas erzeugen, und zwar in den Glashütten **Heřmanova hut'**, **Libochovice** und **Rosice**. Die Hütte Rudolfova hut' hatte jedoch einen großen **Vorsprung**. Gleich nach dem Ersten Weltkrieg arbeitete dort der Entwerfer **Rudolf Schrötter**, unter dessen Entwürfen modern konzipierte Kuchen- und Kompottservice sowie andere Ergänzungen zu finden sind, insbesondere das Service „**Pollax**“ aus dem Jahr **1935**, das dem Funktionalismus Rechnung trägt. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als das böhmische Glasschaffen mit ungeahntem Elan erneuert wurde, war **Karel Peroutka**, der damalige **Direktor** der Glashütten Inwald und seit **1951 Leiter des Gestalterischen Zentrums der Glasindustrie in Prag**, **Initiator einer neuen Konzeption für Pressglas**. Peroutka gewann Hörer der Kunstgewerbehochschule aus dem Atelier von **Prof. Karel Štípl** für die Mitarbeit.

Abb. 2010-2/448

Vasen Nr. 13347/25 cm
farbloses u. grünes Pressglas, Entwurf Rudolf Jurníkl
bestes Erzeugnis des Jahres 1975
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 21, Abb. 4



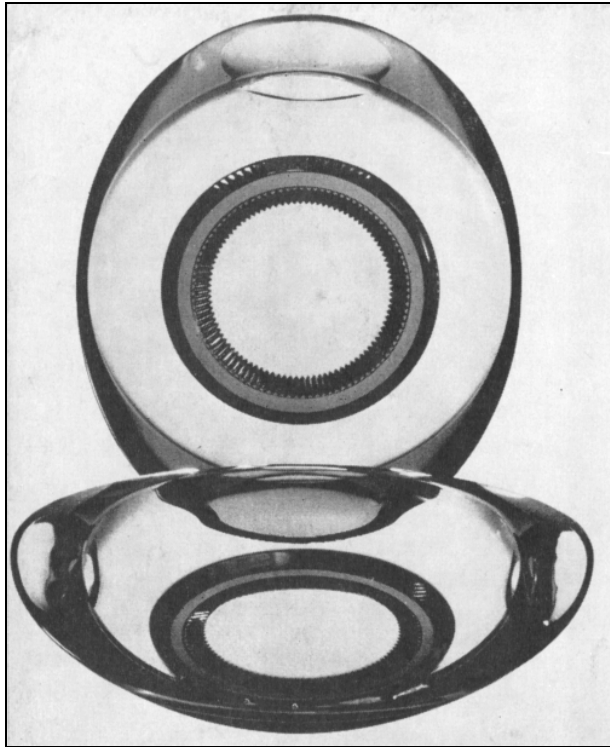
Abb. 2010-2/449

Leuchter Nr. 13216/7 x 7 x 7 cm
farbloses Pressglas, Entwurf Rudolf Jurníkl
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 21, Abb. 6



In der Glashütte Rudolfova hut' wurden etwa seit 1953 erste neue Entwürfe von **Václav Hanuš, Jiří Zejmon, František Zemek** und **Miloš Filip** ausgeführt. Die „zweite Welle“ waren Gestalter, die nach Absolvierung der Schule bereits im gestalterischen Zentrum der Glashütte Rudolfova hut' zu arbeiten begannen: **Rudolf Jurníkl, Vladislav Urban** und **František Vízner**. Zu ihnen gesellte sich ein Mitarbeiter des **Prager Instituts für Wohn- und Bekleidungskultur [ÚBOK], Adolf Matura**, dessen Zusammenarbeit mit Sklo Union und daher auch mit der Hütte Rudolfova hut' wesentlich enger ist, weil er als Vorsitzender des gestalterischen Beirates an der Vorbereitung der gestalterischen Konzeption des Pressglases mitwirkt. Zu den jüngsten Gestaltern zählt seit 1969 **Pavel Pánek**.

Abb. 2010-2/450
Schüssel Nr. 13221/265
rauch-farbenes Pressglas, Entwurf Adolf Matura
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 22, Abb. 7



Erfolgreiche Realisierungen wären allerdings ohne das **Zusammenwirken von Technologen, Technikern, Formenmachern und Glasmachern** undenkbar.

Im Pressglas-Sortiment der Glashütte Rudolfova hut' sind Vasen und Jardinieren, Teller, Schüsseln, Kuchen- und Kompottgarnituren, Ascher, Tablett, Bonbonnieren usw. vertreten. Das umfangreiche Angebot von heute [1976] wird durch mehrere **Vorkriegsentwürfe von Rudolf Schrötter** ergänzt (die Garnituren „**Lord**“ aus dem Jahr 1922, „**Pollax**“ und „**Boule**“ aus dem Jahr 1935, „**Perforal**“ aus dem Jahr 1947 und die Kollektion „**Barolac**“). Außer dem reichhaltigen Sortiment an gepresstem Gebrauchsglas ist eine andere Spezialität der Hütte zu nennen die reiche **Farbskala**, die angenehmes **grünes, stahlblaues, rosalin-farbenes, bernstein-gelbes, dunkelgrün turmalin-farbenes, violett amethyst-farbenes und rauch-farbenes Glas** umfasst.

Wenn der Entwurf für eine Vase, einen Leuchter oder Ascher in mehreren Farben ausgeführt wird, lassen sich sehr hübsche Gruppen zusammenstellen.

Abb. 2010-2/451
Vase Nr. 13.292/16 und 20 cm
farbloses Pressglas, Entwurf Rudolf Jurníkl
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 22, Abb. 8

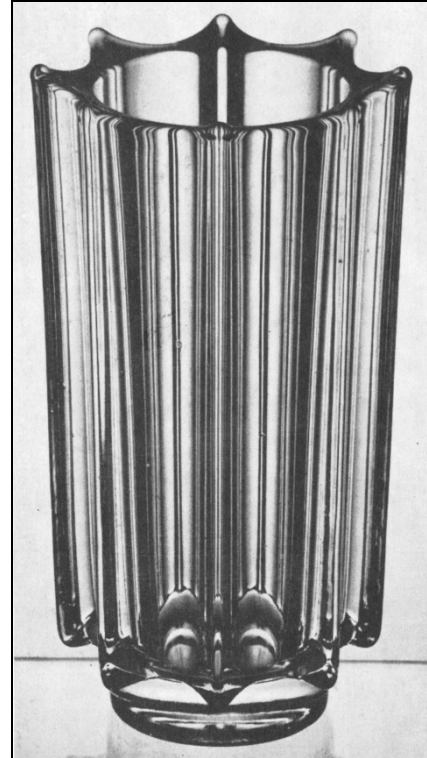


Abb. 2010-2/452
Vase Nr. 13322/18, 23 und 28 cm, Schale Nr. 13338/16 cm,
Leuchter Nr. 13349/9 x 6 cm
farbloses Pressglas, Entwurf Rudolf Jurníkl
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 23, Abb. 11



Das neue Pressglas aus der Glashütte Rudolfova hut' wird alljährlich im Rahmen des Fachzweiges bewertet und die besten Erzeugnisse zum gesamtstaatlichen **Wettbewerb CID** (Czechoslovak Industrial Design) angemeldet, den das **Institut für Industrie Design in Prag** organisiert. Während des zehnjährigen Bestehens dieses Wettbewerbs wurde Pressglas aus der Hütte Ru-

dolfova hut' schon dreimal als „**Hervorragendes Erzeugnis des Jahres**“ gewürdigt.

Die neue Pressglas-Konzeption des Unternehmens Sklo Union hat in der Glashütte Rudolfova hut' die richtige Aufnahme gefunden. Bei sorgfältiger Einhaltung der Technologie hat sie auf den Auslandsmärkten verdiente Aufmerksamkeit erregt.

Abb. 2010-2/453
Dose Nr. 13340/15 cm
farbloses Pressglas, Entwurf Rudolf Jurnikl
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 22, Abb. 9

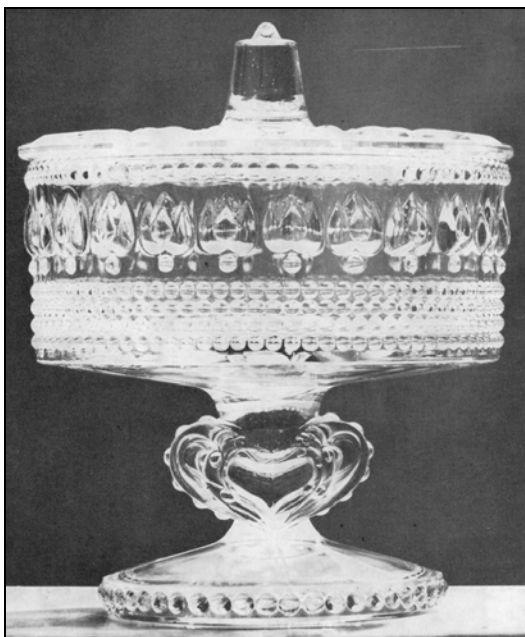


Abb. 2010-2/454
Vase Nr. 13261/18,5 cm und Leuchter Nr. 13263/7 x 7 cm
farbloses Pressglas, Entwurf Jiří Zejmon
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 22, Abb. 10

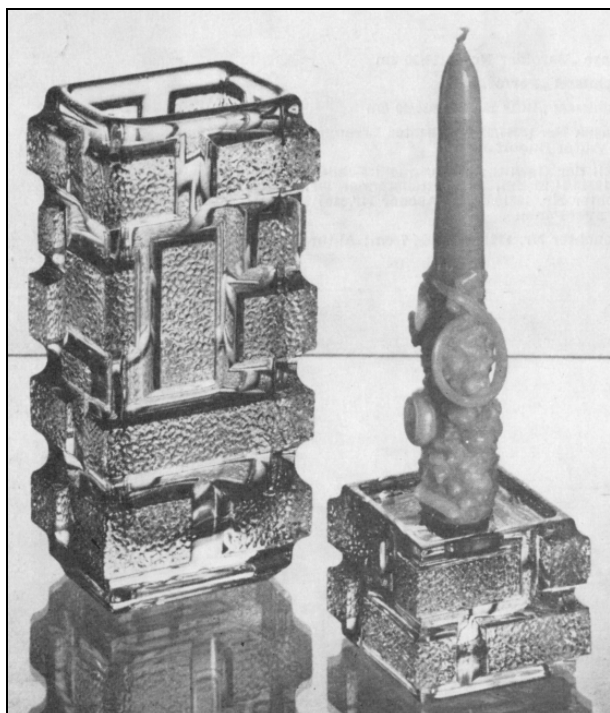


Abb. 2010-2/455
Glasmacher der Glashütte Rudolfova hut' verleihen dem Pressglas durch nachträgliches Bearbeiten von Hand erst die wahre Form
Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
aus Glasrevue 1977-01, S. 23, Abb. 12, 13

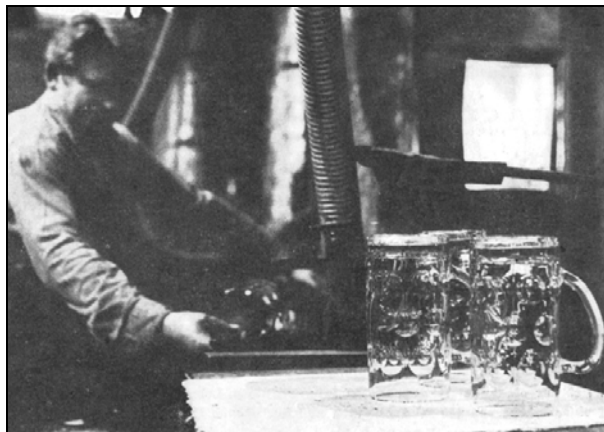


Abb. 2010-2/456
 Plastiken „Steinbock“ Nr. 13306/15 cm und
 „Damhirsch“ Nr. 13313/9,5 cm
 farbloses und farbiges Pressglas, Entwurf Pavel Pánek
 Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
 aus Glasrevue 1977-01, S. 23, Abb. 14

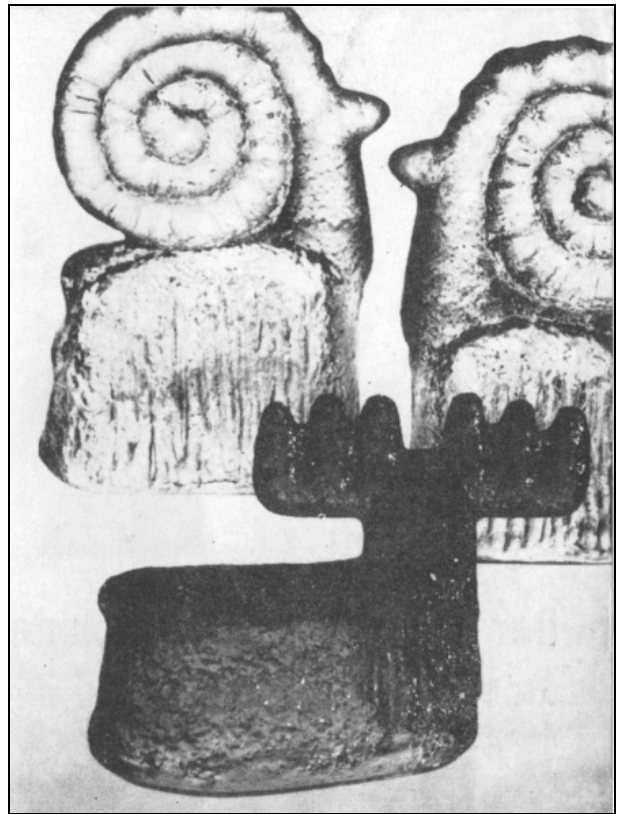


Abb. 2010-2/457
 Garnitur „Boutique“: Schüsseln auf Fuss Nr. 13316/11, 20 cm, Zigarettenständer Nr. 13311/8 cm, Leuchter Nr. 13310/8 cm
 Ascher Nr. 13315/16 cm, farbloses Pressglas, Entwurf Pavel Pánek, Sklo Union, Betrieb Rudolfova hut'
 aus Glasrevue 1977-01, S. 20, Abb. 5



Siehe unter anderem auch:

- PK 2010-2** Stopfer, Modernes tschechoslowakisches Pressglas in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts: vom anonymen Pressglas zum Designerglas - Rudolf Schrötter als Entwerfer in der Firma Josef Inwald, Teplitz - Kombinat SKLO UNION: Rudolfova hut', Heřmanova hut', Libochovice, Rosice
- PK 2010-2** Kuban, Blaue Schale mit den Pferden Neptuns, Rudolfova hut' 1934-1939 / 1948-1965? Rosice, ČSSR / ČR, 1965-1996
- PK 2010-2** Glasrevue 1980-11, Adlerová, Pressglas von Sklo Union, Konzernunternehmen Obas Teplice, Teplice-Dubi
- PK 2010-2** Glasrevue 1980-05, Drdáčká, Was gibt es Neues in Pressglas? Die besten Erzeugnisse von 1979